

EVANGELISCHE GEMEINDE BEIRUT  
**MONATSBLATT**  
FEBRUAR 2020



*Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem,  
und es wird alles vollendet werden,  
was geschrieben ist durch die Propheten  
von dem Menschensohn.*

*Lukas 18,31*

*Jerusalem - Bildgestaltung: Jürgen Henning*

**GOTTESDIENSTE UND ANDACHTEN IN DER FRIEDENSKIRCHE**

2. Februar 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
*Letzter So nach Epiphantias*

4. Februar 12.00 Uhr Friedensandacht  
*Dienstag*

9. Februar 11.00 Uhr Gottesdienst  
*Septuagesimä*

11. Februar 12.00 Uhr Friedensandacht  
*Dienstag*

16. Februar 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
*Sexagesimä*

18. Februar 12.00 Uhr Friedensandacht  
*Dienstag*

23. Februar 11.00 Uhr Gottesdienst  
*Estomihi*

25. Februar 12.00 Uhr Friedensandacht  
*Dienstag*



Liebe Freundinnen und Freunde in Christus!

Ende des Monats beginnt am Aschermittwoch die Passionszeit, die Fastenzeit, als die sie viele tatsächlich auch begehen. Fasten soll helfen, Abstand zu gewinnen von den Dingen dieser Welt, von allem, was ablenkt vom Weg Jesu. Von meiner Zeit in Griechenland her, wo diese Zeit bereits am Rosenmontag beginnt, kenne ich eine schöne Sitte: An diesem Tag, der dort der „saubere Montag“ genannt wird, weil man da die Häuser von allen Fleischresten gereinigt haben sollte, geht man ans Meer, in die Parks, breitet Decken aus zum Picknick, das aus nur zu diesem Tag gebackenem Olivenbrot und Meeresfrüchten besteht. Wein gehört immer dazu. Es ist ein stiller Tag. Und vor allem lässt man, Kind oder erwachsen, Drachen steigen: Symbol dafür, dass alle

bösen Gedanken, alles Schlechte, alle schuldhaftige Verstrickung und alle Last losgelassen, fortgeschickt und den himmlischen Höhen übergeben werden mögen. Viele zerschneiden, bevor sie nach Hause gehen, tatsächlich die Schnur und lassen den Drachen los. Und gehen den Weg hin zum Osterfest. – Wir wünschen uns manchmal, vielleicht besonders in diesen Zeiten hier im Libanon, wir könnten alle Last loslassen, alle Furcht vor einer ungewissen Zukunft auch, mit einem Drachen fortschicken und getrost himmlischen Höhen übergeben.

*„Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn.“*

Ja, es beginnt am Aschermittwoch für uns der Passionsweg. Für Jesus begann damals der lange dornenreiche, schmerzschwere und kaum begreifbare Weg, an dessen Ende das Kreuz steht. Es wirft seinen Schatten, dunkel und schwer. - Und doch wird es nicht das Letzte bleiben.

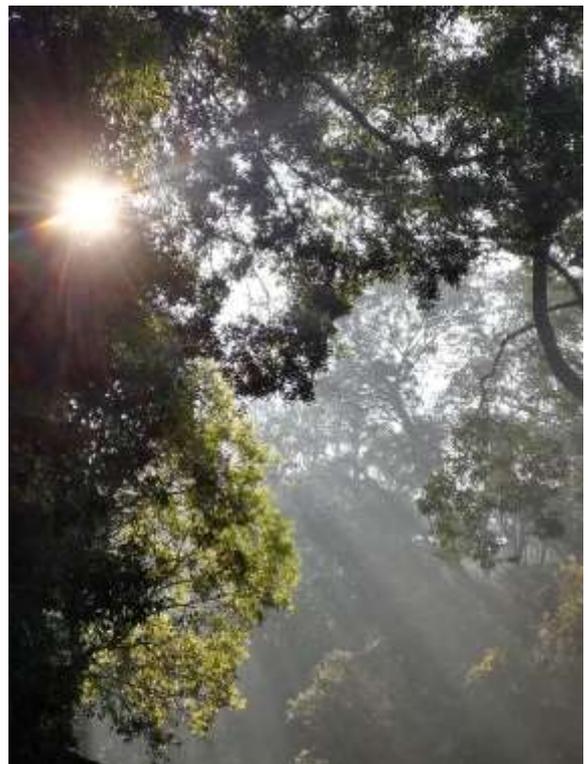
Was uns sein Weg dann lehrt, ist dies: Nur vom Ende her wird der Anfang begreifbar, lässt sich verstehen, was geschehen ist. Das gilt auch für unser Leben. Für alles, was wir zu leben, zu erdulden und manchmal zu erliden haben. Für viele war und ist darum der Blick auf das Kreuz nicht allein ein Trost, vielmehr auch eine Quelle der Kraft und der Hoffnung: Vom Ende her wird der Anfang begreifbar, lässt sich einmal verstehen, was geschieht.

Folgen wir mit dem Herzen in dieser Zeit den Spuren nach Jerusalem, machen wir uns auf zum Kreuz, denn dort wird alles neu beginnen, dort werden wir uns und die Welt in einem neuen Licht begreifen – und eben tatsächlich - im Licht.

Ihr / Euer Pfarrer Jürgen Henning.

## GEBET

**Jesus, Herr und Bruder,  
du bist den Weg des Leidens gegangen,  
um Liebe in uns zu wecken,  
du öffnest uns Blinden die Augen dafür,  
dass wir eigensüchtig und träge sind.  
Hilf uns tragen, was man uns auflädt,  
hilf uns kämpfen gegen Unrecht und Lüge -  
bei uns und in unserer Umwelt,  
hilf uns Liebe üben -  
in der Hoffnung,  
dass sie alles Böse überwindet  
und dass einmal alles Dunkel  
aufgehoben sein wird im Licht.  
Ja, Finsternis ist nicht finster bei dir,  
und die Nacht leuchtet wie der Tag.**



*Foto Jürgen Henning: Morgenlicht bei Munnar*



### Weihnachten fast wie im Bilderbuch

„Winterferien mit Penny Wirbelwind“, ein sogenanntes Mädchenbuch ab 9 Jahre, das war für mich für lange Zeit das Ideal von heimeliger, gemütlicher Weihnachtszeit: da gab es die backende Tante Trullala, Kinder-Freundschaften, eine Großfamilie, in der man dem Heiligabend mit Punsch und heißer Schokolade und lustigen Spielen entgegenfieberte; man musizierte gemeinsam; vorm Kamin lagen Hund und Katze und die Kinder vergnügten sich beim Schlittenfahren und Schneemann bauen. Es war ja nur eine Kindergeschichte... aber so ganz unerreich ist es dann doch nicht geblieben, denn die weihnachtliche Zeit in unserer Gemeinde hat viele Merkmale, die diesem kindlichen Weihnachtsarchetyp entsprechen.

Nun, das Wetter war bis Heiligabend mild und sonnig, aber wir träumen in Beirut eher selten von „White Christmas“. Dafür haben wir eine kleine, aber feine Gemeinde aus Jung und Alt, die sich jedes

Jahr aufs Neue zusammenfindet und gemeinsam einen tollen Basar organisiert – da wird gebastelt, gebacken und Glühwein gebraut – Leckereien, die uns den ganzen Dezember hindurch begleiten werden. Wir haben ein gemütliches Vorweihnachtsfest, wo der Pfarrer humorvolle Weihnachtsgeschichten vorliest über die wir großen „Weihnachtskinder“ bei Kerzenlicht schmunzeln, um dann glücklich besetzt deutsche Lieder wie „Leise rieselt der Schnee“ oder „Kommet, Ihr Hirten“ zum Besten zu geben.

Auch unser Singkreis probt fleißig „Hark the herald angels sing“ und „Once in royal David's city“ – Weihnachtslieder für unseren Liedergottesdienst am 4. Advent, diesmal in der anglikanischen Tradition des Christmas Carol Service. Unser kleiner Chor wird von Layla Dabaghi, Professorin für klassischen Gesang an der LAU, geleitet, und von der Sopranistin Noura unterstützt, auch zu Heiligabend. Layla ist eine würdige Vertreterin von Ulrike, die leider aus gesundheitlichen Gründen nicht dabei sein konnte. Nicht nur bringt Layla uns die Töne nahe, sie begleitet uns auch auf Orgel und Klavier.

Zu Heiligabend erstrahlt die Kirche in weihnachtlichem Schmuck: neben dem Altar steht der Weihnachtsbaum, herausgeputzt mit Strohsternen und roten und goldenen Kugeln. Darunter die Weihnachtskrippe. Die vier Adventskerzen leuchten auf dem Kranz in der Mitte des Altarraums; an den Wänden hängen Tannengrün und fantasievolle Bilder der Kinderkreiskinder -- bunte Weihnachtsbäume mit Feenstaub verziert. Der Altar ist in liturgischem Weiß, der Farbe des Lichts, verhüllt, und die ganze Kirche erstrahlt in warmen Kerzenlicht beschaulich wundervoll. Es haben sich viele Menschen zu Heiligabend in der Kirche versammelt, um die Geburt Jesu zu feiern und die zauberhafte Stimmung zu genießen. Nachdem Weihnachtsgottesdienst finden sich die Besucher noch im Foyer der Gemeinde zum Punsch und Glühwein zusammen: noch ein paar Gespräche mit Nachbarn und Bekannten; Weihnachtsgrüße werden ausgetauscht; man drückt Freunde und Familie und erfreut sich an diesen friedseligen Momenten, bevor alle ihrer Wege gehen.

Zum diesjährigen Weihnachtsessen in der Gemeinde kommen 26 Menschen - alleinstehende Gemeindeglieder, die den Abend in freundlicher Gesellschaft feiern wollen, eine Gruppe junger Botschaftsangehöriger, die über die Festtage ihren Dienst tun, Nachbarn unserer „Pierre Abou Khater Hausgemeinschaft“, Freunde der Gemeinde sowie die Familie von Pfarrer Henning. Ein wahres Festessen hat uns da der Pfarrer nach tagelanger Vorbereitung kredenzt: eine Festsuppe zum Entree, als Hauptgang gefülltes Huhn mit leckerer Geflügelsauce und selbstgemachten Klößen, Rotkohl und zum Abschluss traditioneller Brotpudding. Einer der Gäste setzt sich zwischen den Gängen an den Flügel und spielt Chopin – es ist ein wunderschöner Weihnachtsabend in großer und großartiger Gemeinschaft. Weihnachten in unserer Gemeinde ist dann doch ein bisschen so wie im Bilderbuch. PS. „Hund und Katze vorm Kamin“ können wir zwar nicht bieten, aber zwei streunende Straßenkatzen, die es sich in unserer Gemeindegarage gemütlich machen und hier offenbar überwintern wollen.

*Bettina Bastian*



## Studierendentreffen in unserer Gemeinde

Am 18. Januar war der Verein Lebanon Intervarsity Fellowship (LIVF) in den Räumen der deutschen Gemeinde zu Gast. LIVF ist eine freie, evangelische Organisation mit Mitgliedern aus verschiedenen evangelischen Kirchen, die Hochschulgemeinden an libanesischen Universitäten initiiert und koordiniert. Intervarsity gehört zum International Fellowship of Evangelical Students (IFES), dem in Deutschland die Studentenmission Deutschland (SMD) angehört. Pfarrer Henning berichtet, dass er selbst während seiner Studienjahre in Tübingen Mitglied der SMD war und dort eine spirituelle Heimat und Freunde fand.



Neben Bibelkreisen veranstaltet LIVF regelmäßig sog. Retreats, bei denen Student\*innen für einen Tag zusammenkommen, um gemeinsam zu singen, zu beten, zu essen und über ein Thema nachzudenken. Eigentlich sollte die letzte Veranstaltung

bereits im vergangenen

Jahr stattfinden, dies wurde jedoch durch die Situation im Land verhindert. Für die vertagte Veranstaltung suchte der Organisator, ein NEST-Student, nun nach Räumlichkeiten und wurde schließlich in der deutschen Gemeinde fündig. Unter dem Titel Receive dachten die Teilnehmer\*innen über die Frage nach, wie sie Gott und sein Wirken in ihrem Leben empfangen können.



*Joscha Quade,*

*Theologiestudent aus Deutschland an der NEST*

## STICHWORT: SMD

Die SMD ist ein Netzwerk von Christen in Schule, Hochschule und akademischer Berufswelt in Deutschland. Sie hält Kontakt zu rund 600 Schülerbibelkreisen, ist mit Hochschulgruppen an mehr als 80 deutschen Universitäten vertreten und bietet etwa 20 Fachgruppen und Netzwerke für Akademiker an. Die SMD wurde 1949 als „Studentenmission in Deutschland“ gegründet und ist heute ein freies Werk im Raum der Kirche mit Angeboten für Menschen aller Altersgruppen.

Die SMD ist ein Fachverband der Diakonie Deutschland, dem sozialen Dienst der evangelischen Kirchen in Deutschland, und steht für das Anliegen gelebter Nächstenliebe in Wort und Tat. Im Dachverband der International Fellowship of Evangelical Students (IFES) ist sie mit über 160 nationalen Studentenorganisationen verbunden, z.B. mit LIVF im Libanon.

Schüler, Studierende und Akademiker bemühen sich, glaubwürdig und konsequent ihr Christsein zu leben. Durch thematische Veranstaltungen, kreative Aktionen und das persönliche Beispiel bringen sie ihren Mitschülern, Kommilitonen und Kollegen das Evangelium nahe. Sie stellen sich der intellektuellen Herausforderung, Denken und Glauben miteinander zu vereinbaren. Engagiert nehmen sie ihre persönliche und gesellschaftliche Verantwortung nach biblischen Maßstäben wahr. Die SMD richtet sich an heutige und zukünftige Verantwortungsträger - insbesondere junge Menschen. Ihnen hilft sie, den christlichen Glauben für sich zu entdecken und auf verantwortungsvolle Weise ins Leben umzusetzen. Die Arbeit basiert weitestgehend auf ehrenamtlichem Engagement. Viele engagierte Christen, die heute in der Kirche, in christlichen Organisationen im In- und Ausland, aber auch in mehr oder weniger herausgehobenen Positionen in Wissenschaft und Wirtschaft, Behörden und Medien arbeiten, fanden in der SMD zum Glauben und/oder wurden durch ihre Mitarbeit in der SMD geprägt.

## Unser Hilfsprojekt: die Flüchtlingschule von Naáme

Das neue Jahr hat begonnen, wir haben in der Gemeinde das Haushaltsjahr abgeschlossen und die Spendenbescheinigungen ausgestellt. Das Herz ging einem auf beim Anblick der gesamten Zahlen in den Spendeneingängen: Was für ein Segen! Aus den Händen vieler guter Menschen ist er geflossen – hin zu den Kindern in der kleinen Flüchtlingschule in Naáme, die wir in Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation JCC „Joint Christian Committee“ seit nunmehr eineinhalb Jahren mit Spendengeldern vor allem aus Deutschland unterstützen. Und so sage ich an dieser Stelle ganz, ganz herzlich Dank! Ohne die Spenden hätte die Schule kaum fortbestehen können. Es gab zwischenzeitlich einen Engpass, so dass die 18 Lehrkräfte drei Monate lang ohne Gehaltszahlung weiter unterrichtet hatten. Dank einer sehr großzügigen Spende eines Wohltäters konnten sie das Geld nachgezahlt bekommen. Es ist mit umgerechnet 270,- Euro monatlich ohnehin sehr bescheiden. Aber sie sind froh über dieses Einkommen.

Die wirtschaftlichen Gegebenheiten im Libanon sind bekanntlich derzeit generell katastrophal. Wir leben seit Oktober in turbulenten und höchst unsicheren Verhältnissen. Und wir müssen stets erfinderisch sein, wie wir die Spendengelder von unserem deutschen Konto so in den Libanon bekommen, dass wir sie weitergeben können. Denn wir haben auch als Gemeinde wie alle im Lande die Schwierigkeit, dass Abhebungen von Bankkonten nur noch sehr limitiert erfolgen können. Aber wir kriegen das hin.

Von der politischen und wirtschaftlichen Krise im Libanon sind natürlich auch die syrischen Flüchtlinge betroffen. Die Lebensumstände werden immer bedrückender. Dagegen scheint sich die Situation in Syrien weiter zu verbessern und zu stabilisieren. So gehen inzwischen nicht wenige wieder zurück in ihre Heimat, auch wenn es ungewiss ist, ob sie in ihre alten Wohnungen und Häuser in den Orten zurückkehren können, aus denen sie geflohen sind. Jungen Männern im wehrfähigen Alter droht zudem eine Bestrafung, weil sie sich der Wehrpflicht entzogen haben. Aber die Menschen sehen hier die Notunterkünfte, die heruntergekommenen Wohnungen, Zelte, in denen sie hausen, ohne Zukunftsperspektiven, ohne die Hoffnung etwa auch auf eine Weiterreise nach Europa oder Amerika. Sie sehen die Inflation im Libanon, die steigende Arbeitslosigkeit und Not unter den Libanesen, die schlechte Infrastruktur: 16 Stunden Stromausfall am Tag, nicht trinkbares Brauchwasser, das mit Tankfahrzeugen zu den Häusern gebracht wird ...

Und sie sehen dagegen, dass es in Syrien keine Stromausfälle gibt, fließendes Trinkwasser aus der Leitung, kostenlose Schul- und Universitätsausbildung... Seit Beginn des Schuljahres bis kurz vor Weihnachten, als ich zuletzt die Schule besuchte, hatten über 10 Prozent der Schülerinnen und Schüler die Schule verlassen und waren mit ihren Familien nach Syrien zurückgegangen. - 90 Prozent aber eben nicht. Und so bitten wir weiterhin um Unterstützung für die Schule in Naáme!

*Jürgen Henning*





*Sovereign Lord, as you have promised,  
you may now dismiss your servant in  
peace.*

*For my eyes have seen your salvation,  
which you have prepared in the sight  
of all nations.*

The German Speaking  
Evangelical Church of Beirut  
cordially invites you to a

Violin sonatas  
by Johann Sebastian Bach  
and George Frideric Händel

Early 18th century organ works  
from Northern and Central Germany

Kristina Schmid, violin  
Klaus Schulten, organ

**CONCERT**  
for violin and organ

February 2, 2020, at 5 pm

German Church Beirut  
Rue Mansour Jurdak Manara Beirut



## Gottesdienste zum Weltgebetstag

werden am Freitag, den 6. März, in über 170 Ländern gefeiert. Bei uns findet um 16.00 Uhr ein Weltgebetstagsgottesdienst in englischer Sprache in der Near East School of Theology statt und am Sonntag danach (8. März – zugleich Internationaler Frauentag -) um 11.00 Uhr in deutscher Sprache in der Friedenskirche.

## ZUR INFORMATION

Der **GEMEINDEKIRCHENRAT** trifft sich am Sonntag den 09. Februar nach Gottesdienst und Kirchkaffee im Gemeindezentrum. Die Sitzung ist öffentlich.

### FRAUENTREFF

Dienstags ab 10.00 Uhr offenes Frauen-Café im Gemeindezentrum: miteinander im Gespräch sein, Erfahrungen austauschen, Feste und Geburtstage feiern ... Anschließend Friedensandacht.

### TREFFEN IM NORDEN

Das nächste Treffen ist am Mittwoch den 12. Februar in Balamand bei Andrea Merhi.

Wer vielleicht neu zur Runde hinzukommen möchte, rufe am besten bei Andrea an und lasse sich den Weg beschreiben (Zuhause: 06 930 177, mobil: 03 461 142).

Wie immer beginnen wir um 13.30 Uhr: zuerst nach dem „Aufwärmen“ der Hausabendmahlsgottesdienst in der Tischrunde, dann Gemeinschaft mit Essen ... Dankeschön schon einmal an Andrea gesagt für ihre Einladung!

### KINDER- UND JUGENDTREFF

In der Regel jeden Freitag 17.30 -19.30 Uhr: Offener Kinder- und Jugendtreff (von 3 bis 14 Jahren), gelegentlich Ausflüge an anderen Wochentagen.

Der Kinder- und Jugendtreff (KiJu) ist eine von Eltern organisierte Gruppe, in der vorrangig deutsch gesprochen wird. Wir bieten ein buntes Programm aus Basteln, Ausflügen und Spielen – jede Idee und Initiative für Aktivitäten sind willkommen. Die Teilnahme am KiJu ist an keine Konfession gebunden.

Das Programm ist auch auf facebook.com zu finden und wird dort ggf. aktualisiert.

(<https://www.facebook.com/pages/Kinder-und-Jugendtreff-Beirut/158566270923533>)

Samstag (!) 08. Februar: „Ausflug in den Schnee“

Freitag 14. Februar: „Masken“ – Thema und Gestaltung

Freitag 21. Februar: Kinderfasching

### HERZLICHE SEGENSWÜNSCHE

Sprechen wir allen Gemeindegliedern aus, die in diesem Monat Geburtstag haben. Möge Gott Sie segnen, dass sie dankbar für sein Geleit in den Jahren, die waren, voll Zuversicht und geborgen von Gottes guten Mächten dem entgegengehen, was kommt.

Kathie Rotzler, 5.2. Annemarie Khantrouni, 12.2.

Sibylle Birgelen 17.2. Erika Lanzenecker, 19.2.

Maria Tauscher, 21.2. Rente Chawan, 22.2.

Gisela El Khouri, 23.2. Hedda Naiim, 24.2.

Lilo Zantout, 26.2.

**Gottes Huld umgebe dich,  
Gottes Güte begleite dich,  
Gottes Erbarmen ermuntere dich,  
Gottes Geleit beflügele dich  
Heute und alle Tage deines Lebens.**

**Jrischer Segenswunsch**



Foto: Jürgen Henning

## Bei uns können Sie kaufen

- ↳ Jeden Dienstagvormittag parallel zum Frauentreff: **Deutsches Brot, Brötchen, Brezeln, Gebäck** – vom Mousan-Center (Tyros) – Vorbestellungen sind möglich über die zentrale Nummer: 07-348 565 und mit der Bäckerei [Maria] verbinden lassen, nur vormittags.
- ↳ Obst und Gemüse von JCC Initiative.

## The Olive Branch

Kunsthandwerkliches aus den Werkstätten der Schneller-Schule, Holzarbeiten; syr. Intarsienarbeiten, Schmuck von Beduinenfrauen, Stickereien syr. Kriegswitwen, Moranoschmuck, Seifen und vieles mehr. Die angebotenen Produkte werden von Kunsthandwerkern und Einrichtungen, auch von Frauen aus unserer Gemeinde hergestellt, die wir durch den Verkauf in unserem Laden unterstützen wollen. Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, 9.00 – 12.00 Uhr, Fr 9.00 – 12.00 Uhr u. 17.30 – 19.30 Uhr, sonntags nach dem Gottesdienst während des Kirchkaffees.

## So können Sie uns erreichen:

Evangelische Gemeinde Beirut, Pierre Aboukhater Bldg. Rue Mansour Jurdak 429, Manara-Beirut 2036 – 8041

<b>Pfarrer Jürgen Henning</b>	Email: <a href="mailto:pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org">pfarrer@evangelische-gemeinde-beirut.org</a>
	privat: 01-752 206
	mobil: 03-839 196
<b>Sozialarbeit (Rosemarie Manasfi)</b>	dienstl.: 01-740 318 und 740 319
per Diensttelefon/-fax und Email	Fax: 01-740 318
Sprechzeiten: nach Vereinbarung	
<b>Verwaltung: Frédéric Weber</b>	E-mail: <a href="mailto:info@evangelische-gemeinde-beirut.org">info@evangelische-gemeinde-beirut.org</a>
	dienstl.: 01-740 318
	privat: 03-240 992

Öffnungszeiten des Büros: montags, dienstags, donnerstags: 8.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bankkonten: **Evangelische Gemeinde zu Beirut**

Deutschland: Evangelische Bank eG, IBAN: DE92 5206 0410 0006 4286 73, BIC: GENODEF1EK1

Libanon: BLOM Bank (Beirut, Bliss Branch)

LBP: IBAN: LB32 0014 0000 3301 3000 8804 9113

USD: IBAN: LB67 0014 0000 3302 3000 8804 9112 / Euro: IBAN: LB40 0014 0000 3304 3000 8804 9110

WEBSITE der Gemeinde: [www.evangelische-gemeinde-beirut.org](http://www.evangelische-gemeinde-beirut.org)

